

Zeitschrift:	Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band:	35 (1926)
Rubrik:	Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SAMMLUNG VON PHOTOGRAPHIEN UND ZEICHNERISCHEN AUFNAHMEN

a) Photographien.

Der Neueingang an Photographien betrug im Berichtsjahre 3632 Nummern. Den Hauptanteil lieferte das Atelier des Landesmuseums, nämlich 3286 Blätter. Von den durch den neuen Vorsteher desselben, Herrn A. Senn, aufgenommenen Objekten ausserhalb des Museums erwähnen wir: den Gemäldezyklus im Franziskanerkloster in Freiburg i. Ue. (vgl. den Artikel von Dr. F. Bossardt im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ 1927, S. 32 ff.); die Klosterkirche und ihre Gemälde, sowie die übrigen Klostergebäude des ehemaligen Dominikanerinnenklosters Katharinental am Rhein bei Diessenhofen; Gemälde und Holzskulpturen im Kloster Maigrauge (Freiburg) und im Museum in Freiburg; drei nunmehr abgebrochene, bunt- und blaubemalte Zürcher Öfen aus dem ersten Drittels des 18. Jahrhunderts im Hause zum „Lindengarten“ am Hirschengraben in Zürich; Wandmalereien des ausgehenden 15. Jahrhunderts im Hause zum „grossen Stein“ am Rennweg in Zürich (die abgelösten Fresken, darstellend ein tafelndes Paar in ovalem Medaillon, umgeben von Rankenwerk, kamen als Depositum der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft in das Landesmuseum; vgl. „Neue Zürcher Zeitung“ 1926, Nr. 1304); das ehemalige Zeughaus in Gassen, Zürich, vor seinem Umbau zum Bierkeller; ein zisterneartiger, aus Ballensteinen ohne Mörtelverband gebildeter Schacht, zum Vorschein gekommen bei einer Strassenkorrektion an der Birmensdorferstrasse in Zürich; eine Reihe von Holzfiguren, Gefässen und Geräten aus Edelmetall, Altarflügeln, Glasgemälden, Zinnobjekten, Waffen und Öfen im Handel und in Privatbesitz. Endlich fixierte der Museumsphotograph auch die Resultate der unter der Leitung der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft durchgeföhrten Ausgrabungen der Burgruine Friesenberg am Uetliberg bei Zürich, einer ehemaligen

Burg des Ritters Jakob Mülner (Urk. 1257) und habsburgisch-regensbergisches Lehen (1317); vgl. H. Zeller-Werdmüller: Zürcherische Burgen, I., in den „Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich“ 1894; F. Hegi: Friesenberg, im „Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz“.

Zu diesen Aufnahmen kommen noch die vom Berichterstatter anlässlich von Expertisen aufgenommenen Bilder, sowie Photographien des Ateliers von Objekten des Landesmuseums, wie Öfen und Kacheln, Abgüsse von Kachelmodellen, eine Kollektion von Kinderspielzeug, Gruppen von Medaillen und Waffen u. a. m.

Dem tit. Gemeinderat von Sachseln verdanken wir ein Album mit photographischen Innen- und Aussenaufnahmen des 1925 restaurierten Geburtshauses des Niklaus von Flüe auf dem Flüeli; Herrn Prof. Dr. J. Baum in Ulm eine grössere Kollektion Aufnahmen von Skulpturen in der Stiftskirche in Neuenburg, der Klosterkirche in Romainmôtier, den Kirchen in Grandson, Payerne, Hauterive und Cheyres; dem Victoria & Albert-Museum in London Photographien seiner schweizerischen Glasgemälde und Herrn a. Konservator und Photograph am Landesmuseum H. Gugolz eine Serie von Aufnahmen zürcherischer Bauernhäuser und Landsitze.

Für eine Reihe anderer geschenkter Photographien, darstellend Öfen, Glasgemälde und andere Kunstaltertümer, müssen wir es uns versagen, die Schenker einzeln aufzuführen. Wir danken ihnen allen verbindlich für ihre Gaben und möchten sie bitten, unserer Bildersammlung auch weiterhin freundlich zu gedenken.

Käuflich erwarben wir 177 Photographien, bis auf sechs Aufnahmen des Kunsthistorischen Institutes der Universität Marburg, darstellend Altäre, Holzfiguren, Wand- und Tafelbilder im Museum und in der Kirche auf Valeria in Sitten, sowie eine Reihe von Gesamt- und Detailansichten der Kathedrale in Lausanne, des Grossmünsters in Zürich, des Domes in Chur und der Nôtre-Dame de Valère in Sitten.

b) Zeichnerische Aufnahmen.

Der Neueingang dieser Sammlung ist nicht gross, er zählt nur vier Nummern, nämlich: die Rekonstruktion eines buntbemalten

Ofens des 17. Jahrhunderts aus dem Rathause in Arbon für die Wiederaufstellung im Thurgauischen Museum in Frauenfeld, von K. Frei-Kundert, Zeichnung des Architekturbureau Steiner & Brodtbeck in Frauenfeld; ein Plan für den Umbau des ersten Obergeschosses im ehemaligen von Redingschen Hause in Frauenfeld zwecks Unterbringung der thurgauischen historischen Sammlung, ausgeführt von dem genannten Architekturbureau; ein Vitrinenprojekt für die Ausstellung des Modells von Schloss Lenzburg und ein ergänzter Plan über die Ausgrabung der römischen Ansiedlung im „Heinimürler“ bei Oberweningen, von F. Blanc, technischem Konservator am Landesmuseum und Leiter der Ausgrabung.

K. F.